

Lützen am Wege steht ein Denkmal: und hohe Pappeln stehen um dasselbe her: da ist der edle König gefallen. — So wurde, wie einst Josua 2 Chron. 35, 23. 24. der fromme Held hinweggenommen mitten aus seinem Siegeslauf. Warum? das weiß nur der, der ihn hinweggenommen hat.

### §. 55. Wallenstein. Der westphälische Friede. 1648.

Während dieses traurigen dreißigjährigen Krieges litt unser armes Vaterland unsäglich viel. Der Mann, der es aber am meisten plagte, war der schon erwähnte Wallenstein, ein reicher Edelmann in Böhmen. Da der Kaiser zu arm war, ein Kriegsheer zu werben und zu unterhalten, so erbot sich Wallenstein dazu, dies aus eigenen Mitteln zu thun. Und er brachte es wirklich zu Stande. Wie war das aber möglich? — Wohin Wallenstein nur kam, gleichviel, ob es eine katholische oder lutherische Gegend war, — da mußten die armen Einwohner Alles hergeben, was sie hatten, um Wallenstein's Raubgesindel zu befriedigen. — Die Länder wurden jämmerlich ausgesogen, viele Menschen starben Hungers. Alle deutschen Fürsten klagten so einstimmig über ihn, daß der Kaiser ihn eine Zeitlang entlassen mußte. Aber als Gustav Adolph in Baiern eindrang, wurde Wallenstein gebeten, er möge nur wieder Feldherr sein. So wurde er mächtiger, als je vorher. Aber zugleich wurde er auch immer stolzer, und bald kam Gottes Strafe über ihn. Er wollte in seinem Hochmuth König von Böhmen werden. Das erfuhr aber der Kaiser, und ließ ihn in seinem Schlafzimmer zu Eger in Böhmen des Nachts erstechen.

Leider hörte mit Wallenstein's Tode 1634 das Elend in unserm Vaterlande noch immer nicht auf. Andere Generale traten an seine Stelle und in seine Fußstapfen, und sengten, und brannten, und mordeten, wohin sie kamen. Und aus dem schwedischen Heere war leider auch nach Gustav Adolph's Tode der fromme Sinn gewichen, so daß man viele schreckliche Grausamkeiten von ihnen erzählt, und ihr Name in allen Gegenden noch lange nachher nur mit Schrecken genannt wurde. Ganze Dörfer, ganze Gegenden starben aus an der Pest. Ein sterbender General, — übrigens ein böser Mann, — begehrte noch in seinen letzten Stunden einen Pastor, der ihn trösten und auf den Tod vorbereiten möchte; aber in 15 Stunden weiter Kunde war nicht ein einziger aufzufinden. Weit und breit war das Land eine Wüste, von Wald und Haide und von Trümmern bedeckt. Die Schulen waren fast überall eingegangen, die Eltern umgekomen, und die verwahrlosten Kinder zogen bettelnd und stehend im